

Die Virtualität von Bildungsveranstaltungen wird auch Lernarrangements in Präsenzveranstaltungen aufwerten

materiellen Voraussetzungen und persönlichen Qualifikationen der Einheimischen berücksichtigt: Multiplikatoren müssen gezielt in entsprechende Programme einbezogen werden, die auch ohne breitenwirksame Möglichkeit der Nutzung des Netzes die damit zur Verfügung stehenden Wissensbestände vervielfältigen. Potenzielle Handlungsfelder für Aktivitäten sieht die ZGB deshalb in einer länder- und regionenspezifischen Mischung aus

- *netzgestützter Informationsvermittlung*, indem Daten bereitgestellt werden, die in den Partnerorganisationen relevant sind (z. B. Lehrtexte). Hier ergeben sich bislang lediglich suboptimal genutzte Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die im Süden auch mit quantitativ beschränkten Zugangsmöglichkeiten in das Netz funktionieren können, weil die damit transportierten Informationen auch auf herkömmlichen Wegen in den Entwicklungsländern und den dortigen Organisationen weiter verbreitet werden können,
- *netzgestützte (teil-)virtuelle Bildungsangebote*, die sich zielgerichteter mit konkreten Programmen und ausgewiesenen Lernzielen an Experten bestimmter Funktionsebenen wenden. Hier wurden bereits erste Programmierungen gesammelt, die zur Fortsetzung des begonnenen Weges ermuntern.

Die netzgestützten Bildungsangebote werden aber nicht das soziale Lernen in Programmen der internationalen Personalentwicklung mit multikulturellen Fortbildungsgruppen ersetzen, die die ZGB in ihren Handlungsfeldern für die Experten

der Berufsbildungssysteme konzipiert und durchführt. So paradox es erscheint: die Virtualität wird auch die Lernarrangements in Präsenzveranstaltungen aufwerten. Technologie muss deshalb nach wie vor im Kontext ihrer Machbarkeit verwendet werden. Dies hat mit den gesellschaftlichen Zusammenhängen der Partnerländer zu tun. Euphorie ist in bestimmten Ländern und Regionen nicht angesagt.

Literatur

- BIBB (Hrsg.): *Berufe und Qualifikationen im IT-Bereich*. In: BWP 29 (2000) 6
 BMZ: *Informationstechnologien (IT) und Entwicklung*. Unveröffentlichtes Papier. Bonn 2000
 LUHMANN, N.: *Soziale Systeme*. Frankfurt 1993
 LUHMANN, N.: *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt 1997
 WALLENBORN, M.; WIECKENBERG, U.: *Opportunities, Risks and Perspectives of Learning with New Media in the Information Age*. Mannheim 2000
 WILLKE, H.: *Systemisches Wissensmanagement*. Stuttgart 1998

Das Europäische Jahr der Sprachen 2001 – „As linguas abrem portas“

ULRIKE SCHRÖDER

► Um die Bedeutung des Sprachenlernens in Europa zu betonen, haben die Europäische Union und der Europarat in einer gemeinsamen Aktion das Jahr 2001 zum „Europäischen Jahr der Sprachen“ (EJS) erklärt.

Das Zusammenwachsen Europas wird immer mehr auch für jeden Einzelnen spürbar: Politische und wirtschaftliche Beziehungen werden zahlreicher und enger, neue Möglichkeiten der beruflichen und privaten Mobilität verändern Lebens- und Karrierewege.

Vor diesem Hintergrund gewinnen Fremdsprachenkenntnisse zunehmend an Bedeutung. Sie bergen persönliche Vorteile, tragen aber auch zur Entwicklung von Toleranz und Verständnis bei. Denn jenseits der bloßen Ebene der Verständigung eröffnen Kenntnisse der Sprache eines Landes oder einer Region einen tieferen Einblick in die jeweilige Kultur und helfen, Denk- und Verhaltensweisen anderer besser zu verstehen.

Unter dem Motto „Sprachen öffnen Türen“ soll das Europäische Jahr der Sprachen dazu beitragen:

- das Bewusstsein über die sprachliche und kulturelle Vielfalt Europas zu vertiefen,
- die beruflichen, privaten und politischen Vorteile von Sprachenkompetenz herauszustellen,
- den Zugang aller zum Sprachenlernen zu erleichtern
- vor allem aber zum Sprachenlernen zu motivieren.

Die Betonung liegt dabei nicht auf bereits weit verbreiteten Sprachen, wie etwa Englisch. Besondere Aufmerksamkeit wird den kleineren und seltener unterrichteten Sprachen sowie den Regional- und Minderheitensprachen geschenkt. Rund 8 Millionen € werden seitens der Europäischen Kommission bereitgestellt, um eine europaweite Informations- und Werbekampagne durchzuführen sowie eine Auswahl von regionalen Veranstaltungen und Projekten in den Teilnehmerstaaten finanziell zu unterstützen.

Zur Unterstützung von Europäischer Kommission und Europarat wurden in den Teilnehmerstaaten Nationale Koordinierungsstellen für das EJS eingerichtet. In Deutschland hat das auf politischer Ebene für das Europäische Jahr der Sprachen zuständige Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) angesiedelte Nationale Agentur Bildung für Europa (NA beim BIBB) mit der Koordinierung beauftragt.

Neben der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten auf nationaler Ebene und der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission im Rahmen der genannten Projektförderung ist die Information der Öffentlichkeit über das Europäische Jahr der Sprachen eine der Hauptaufgaben der NA beim BIBB. Als Sponsoren für die bundesweiten Aktionen konnten die Deutsche Bahn AG und Siemens gewonnen werden.

Die Informationskampagne

Um eine möglichst breite Öffentlichkeit in Europa über das Thema Sprachenlernen zu informieren und auf die Vorteile von Fremdsprachenkompetenzen aufmerksam zu machen, wurden die Aktivitäten auf europäischer wie nationaler Ebene vielfältig angelegt. Hier nur einige kurze Hinweise:

VERANSTALTUNGEN

Presse und Fachpublikum sind die vorrangigen Zielgruppen der Auftakt- und Abschlussveranstaltungen. Die deutsche Startkonferenz fand im Februar dieses Jahres in Berlin statt. In ihrer Eröffnungsrede warb die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Edelgard Bulmahn, für eine „Kultur der Mehrsprachigkeit und damit (...) eine Kultur der Verständigung“ und formulierte das Ziel, „dass junge Menschen überall in Europa neben ihrer Muttersprache zwei weitere Sprachen sprechen können“. Während auf der nationalen Startkonferenz vor allem die Sprachenvielfalt in Europa gefeiert und in Vorträgen und Diskussionen die Bedeutung der Mehrsprachigkeit betont wurde, befasste sich der im Juni in Hamburg durchgeführte Fachkongress der Bundesländer mit konkreten Fragen des Fremdsprachenlernens an beruflichen und allgemein bildenden Schulen. Am 16. November findet im Rahmen der Sprachenmesse Expolingua in Berlin die letzte große deutsche Veranstaltung in diesem Jahr statt. Sie versteht sich ausdrücklich nicht als Abschluss des Europäischen Jahrs der Sprachen, sondern als Bilanzkonferenz, auf der das im EJS Erreichte zusammengetragen und dessen Nachhaltigkeit gesichert werden soll. Zu diesem Zeitpunkt wird auch ein mit allen Akteuren der deutschen Bildungslandschaft abgestimmtes Handlungskonzept für das Sprachenlernen vorliegen, das für alle Bildungsbereiche und Altersstufen Konzepte einer auf Mehrsprachigkeit hin orientierten Fremdsprachenpolitik enthalten wird.

STUDIEN

Anlässlich des EJS wurde im Dezember letzten Jahres von der Europäischen Kommission eine Untersuchung unter 16.000 EU-Bürgern und -Bürgerinnen zum Thema Fremdsprachenlernen, Fremdsprachenkenntnisse und Fremdsprachenbedarf durchgeführt. Diesem „Eurobarometer“ zufolge

sprechen EU-weit derzeit 53 Prozent der Bevölkerung eine und 26 Prozent auch eine 2. Fremdsprache. Die Brückensprache Englisch liegt unter den Fremdsprachen mit 40 Prozent deutlich vor Französisch (19%) und Deutsch (10%) an der Spitze der in Europa erlernten Fremdsprachen. Für alle Fremdsprachen und Staaten gilt, dass in den höheren Altersgruppen geringere Fremdsprachenkenntnisse vorhanden sind.



Eine nationale Dokumentation zum EJS in Deutschland sowie eine europaweite Evaluierung werden im kommenden Jahr Auskunft über Ablauf und Erfolg der Aktion „Europäisches Jahr der Sprachen 2001“ liefern. Hier wird dokumentiert werden, inwieweit das EJS die Diskussion über das Thema Sprachen bzw. die nationale und europäische Sprachenpolitik voranbringen konnte.

INTERNET

Die Europäische Kommission und der Europarat bieten im Internet unter der Adresse www.eurolang2001.org neben Links zu allen Nationalen Koordinierungsstellen u. a. Informationen zu den Fremdsprachenprogrammen in der EU, statistische Daten zur Fremdsprachenkompetenz in der EU sowie nützliche Links, Spiele und Diskussionsforen zum Thema Fremdsprachen. Die Ergebnisse des „Eurobarometers“ sind in englischer und französischer Sprache nachzulesen.

Auch die NA beim BIBB hat anlässlich des EJS unter der Adresse www.na-bibb.de/ejs eine spezielle Homepage eingerichtet. Diese informiert über Ziele und Akzentschwerpunkte des Europäischen Jahrs der Sprachen und berichtet über nationale Veranstaltungen sowie die in Deutschland mit EJS-Mitteln geförderten Projekte. Eine elektronische Veranstaltungsdatenbank enthält z. Zt. rund 280 Veranstaltungen, die mittels verschiedener Suchfunktionen gezielt sortiert werden können. Sämtliches Informationsmaterial der Europäischen Kommission kann auf dieser Web-Site online bestellt werden, die Printpublikationen stehen auch als Download zur Verfügung.

WETTBEWERBE

Mitte Juli wurde auf der EJS-Homepage der NA beim BIBB das Online-Gewinnspiel „Das Eurospiel der Sprachen“ eingestellt. Hier können bis zum 16. September „virtuelle

Sprachreisende“ aller Altersklassen auf dem Weg zu einem gesuchten Lösungswort auf spielerische Weise ihre Fremdsprachenkenntnisse testen und dabei Interessantes zu den Sprachräumen Europas erfahren. Die Gewinner der von den Sponsoren zur Verfügung gestellten Sachpreise werden Ende September ermittelt.

Die Bedeutung von Fremdsprachenkenntnissen ist auch Gegenstand des diesjährigen Wettbewerbs zum Hermann-Schmidt-Preis. Die Auszeichnungen für Innovative Berufsbildung werden im November zum Thema „Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung“ verliehen.

INFORMATIONEN- UND WERBEMATERIAL

Für eine breite Öffentlichkeit sowie zur Unterstützung von Multiplikatoren im Bildungsbereich sind die von der Europäischen Kommission entwickelten Informationsmaterialien zum Thema Sprachenlernen bestimmt. Sie werden, zu-

sammen mit vielfältigen Werbeträgern wie Postern, Kugelschreibern, Mauspads und T-shirts, von den in den Mitgliedstaaten eingerichteten Nationalen Koordinierungsstellen zusammen mit nationalem Informationsmaterial verteilt.

Projektförderung

Neben den o. g. Aktivitäten finden im Rahmen des EJS eine Vielzahl von regionalen und lokalen Veranstaltungen und Projekten rund um das Thema Sprachen lernen statt. Schwerpunkt der Aktivitäten bilden die Europäische Woche „Erwachsene lernen Sprachen“ Anfang Mai sowie der 26. September 2001, der zum Europäischen Sprachentag erklärt wurde. Die Europäische Kommission hat für die Kofinanzierung ausgewählter Projekte insgesamt nahezu 6 Millionen € bereitgestellt, die in zwei Antragsrunden beantragt werden konnten. Dank der intensiven Öffentlichkeitsarbeit konnte die Beteiligung deutscher Einrichtungen an den Ausschreibungsrunden deutlich gesteigert werden: Gegenüber 40 Anträgen, die zur ersten Runde im Oktober letzten Jahres bei der NA beim BIBB eingingen, hatte sich die Zahl der Anträge zur zweiten Antragsrunde im Februar dieses Jahres mit über 150 fast vervierfacht. Auf der Basis einer nationalen Empfehlungsliste fällt ein Expertengremium in Brüssel jeweils die endgültige Entscheidung über die zu fördernden Projekte. Von europaweit über 1.300 Anträgen wurden 189 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Auf Deutschland entfielen in der ersten Runde 6 von 43, in der zweiten 18 von insgesamt 142 Projekten.

Die Projekte selbst sind bewusst keine Projekte zur Entwicklung innovativer Methoden und Materialien im Fremdsprachenbereich. Für diese stehen im Rahmen anderer EU-Programme (Leonardo da Vinci – Sprachenkompetenz für die berufliche Bildung, Sokrates – Lingua für die allgemeine Bildung Fördermittel zur Verfügung. Die Projekte des Europäischen Jahrs der Sprachen 2001 sind durchweg öffentlichkeitswirksame, informative Aktivitäten mit dem Ziel, zum Sprachenlernen anzuregen. Sie reichen von lokalen Sprachenfesten und Tagen der offenen Tür über Wettbewerbe, Zeitschriftenbeilagen, Theaterprojekte und Posterserien bis hin zu Fachkongressen.

Erfreulicherweise befinden sich unter den Antragstellern viele interessante Partnerschaften aus Vertretern verschiedener Bereiche der (Sprach-)Bildungslandschaft, die sich zusammengefunden haben, um gemeinsam die Ziele des EJS verwirklichen zu helfen. Dies bestärkt in der Erwartung, dass das Europäische Jahr der Sprachen 2001 nur den Beginn einer Entwicklung darstellt, in der alle gesellschaftlichen Kräfte sich gemeinsam dafür engagieren, dass das Fremdsprachenlernen für alle zu einer Selbstverständlichkeit wird und somit das Zusammenwachsen Europas vorangetrieben wird. ■

Bildung für Europa Informationen aus Europa



bildung für europa

ist der Informationsdienst der gleichnamigen Nationalen Agentur (NA) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Der Dienst wird produziert in Zusammenarbeit mit der Carl Duisberg Gesellschaft (CDG), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und der Bundesanstalt für Arbeit (BA).

bildung für europa wird kontinuierlich und programmübergreifend über die Aufgabengebiete der Nationalen Agentur informieren:

- das europäische Berufsbildungsprogramm LEONARDO DA VINCI
- das europäische Bildungsprogramm SOKRATES
- die jüngsten EU-Initiativen im Bereich der Sprachenförderung, z. B. Verleihung des Europäischen Sprachensiegels sowie das Europäische Jahr der Sprachen.

bildung für europa erscheint vierteljährlich.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich bei:
Bildung für Europa
Nationale Agentur beim
Bundesinstitut für
Berufsbildung (BIBB)
Hermann-Ehlers-Str. 10
53113 Bonn
(Postanschrift: 53043 Bonn)
Tel.: 02 28/107-16 08
Fax: 02 28/107-29 64
E-Mail: leonardo@bibb.de,
Internet: www.na-bibb.de

BIBB